

Medienmitteilung

Bern, 21. Oktober 2013 / HS

Verwaltungsrat stellt Weichen für Zukunft der Portalspitäler

Der Verwaltungsrat des Inselspitals Bern und der Spital Netz Bern AG hat Weichen für die Zukunft der drei Portalspitäler gestellt: Zur Weiterentwicklung des Spitals Aarberg hat er die Sanierung des OP- und Behandlungstrakts im Umfang von rund 20 Millionen Franken aufgelegt. Für den Erhalt des Spitals Riggisberg hat er entschieden, eine erhebliche, aber befristete Anschubfinanzierung zu tätigen. Zum Spital Münsingen will er bis Ende Januar 2014 über umsetzungsreife Massnahmen im ambulanten und tagesklinischen Bereich sowie in der Geburtshilfe und der Gynäkologie entscheiden.

Der Verwaltungsrat hat den Auftrag, eines der führenden Universitätsspitäler der Schweiz mit breiter überregionaler und internationaler Ausstrahlung und die bevorzugten öffentlichen Anbieter der erweiterten Grundversorgung im Grossraum Bern zusammenzuführen. Die Bevölkerung soll in den Bereichen Spitzenmedizin und Grundversorgung optimal und aus einer Hand betreut, die ambulante und stationäre Zusammenarbeit mit den vor- und nachgelagerten Leistungserbringern ausgebaut werden. Voraussetzungen sind die Bündelung von Leistungsangeboten, klar zugeteilte Rollen und einheitliche Behandlungspfade zwischen den Standorten.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen (Ärztmangel, Überkapazitäten, Druck der Spitalfinanzierung) verfolgt der Verwaltungsrat das Ziel, neben dem Universitätsspital die Standorte der Portal- und Stadtspitäler aufrecht zu erhalten. Voraussetzungen für den Betrieb eines Akutspitals sind

- eine genügend grosse Bevölkerungszahl mit genügend Zuweisungen von Ärztinnen und Ärzten
- qualifiziertes Fachpersonal in den angebotenen medizinischen Disziplinen
- genügend funktionierende Standbeine bzw. Fachdisziplinen (z.B. Medizin, Chirurgie und Orthopädie)

Für die Portalspitäler Aarberg und Münsingen sind diese Voraussetzungen klar gegeben. In Riggisberg braucht es tragfähige Lösungen, damit der Standort und die Gesundheitsversorgung der Region eine Chance haben.

Für das **Spital Aarberg** will der Verwaltungsrat die Voraussetzungen schaffen, dass es im ambulanten und tagesklinischen Bereich wachsen kann. Dazu gehören insbesondere die Orthopädie und die Chirurgie. Die Geschäftsleitung wurde beauftragt, dem VR bis März 2014 ein konkretes Projekt zur Sanierung des OP- und Behandlungstrakts einschliesslich eines Businessplans vorzulegen. Der Investitionsrahmen liegt in der Grössenordnung von 20 Millionen Franken.

Beim **Spital Münsingen** hat der Verwaltungsrat die Geschäftsleitung beauftragt, bis Ende Januar 2014 umsetzungsreife Massnahmen zur Weiterentwicklung des Spitals im ambulanten und tagesklinischen Bereich sowie in der Geburtshilfe und der Gynäkologie zu unterbreiten. Das Potenzial zur Weiterentwicklung der Frauenmedizin ist dabei konkret auszuweisen.

Beim **Spital Riggisberg** kann die Zukunft des Standortes nicht isoliert betrachtet werden. Es geht um die Zukunft der Gesundheitsversorgung der ganzen Region mittleres Gürbetal-Riggisberg-Schwarzenburg. Der Verwaltungsrat will einen Beitrag dazu leisten, dass das zurzeit mit grossen Problemen kämpfende Portalspital (Defizite, Fachärzte- und sich verschärfender Hausärztemangel in der Region) innert einer noch festzulegenden Frist selbsttragend werden kann. Er ist deshalb bereit, eine erhebliche, aber klar limitierte Anschubfinanzierung für die Weiterentwicklung des Spitals zu beschliessen. Die Geschäftsleitung wurde beauftragt, dem Verwaltungsratspräsidenten bis Ende Januar 2014 ein umsetzungsreifes Konzept mit einem entsprechenden Budgetrahmen zu unterbreiten. Das reicht aber nicht. Unabdingbare Voraussetzung für eine sichere Zukunft des Spitals und der regionalen Gesundheitsversorgung ist das Engagement der Region, ihrer Behörden und der niedergelassenen Ärzte. Der Verwaltungsrat wird den interessierten Kreisen im ersten Quartal 2014 entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Auskunft für Medienschaffende:

Joseph Rohrer, Verwaltungsratspräsident, Mobile 079 725 10 00